

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 09.04.2018
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0102/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	24.04.2018	nicht öffentlich
Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen	04.06.2018	öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	07.06.2018	öffentlich
Stadtrat	14.06.2018	öffentlich

Thema: Anbindung Beyendorf-Sohlen an den ÖPNV der Landeshauptstadt Magdeburg

Mit Beschluss-Nr. 1792-051(VI)18 zum Antrag A0113/17 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

"Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) einen Vorschlag mit verschiedenen Varianten und deren Kosten zu erarbeiten, wie zukünftig Beyendorf-Sohlen dauerhaft und optimal an den ÖPNV der Landeshauptstadt Magdeburg angeschlossen werden kann. Dabei sind u.a. folgende Punkte zu berücksichtigen:

- die Anbindung an den Stadtteil Westerhüsen
- die Anbindung an den Börde-Park Magdeburg
- die Anbindung einer Buslinie für die Schulkinder

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, nachfolgende Standpunkte des Ortschaftsrates in der vorbereitenden Planung einer Bus-Anbindung zu berücksichtigen:

- *Der Ortschaftsrat stellt fest, dass damit einem vielfachen Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Magdeburg entsprochen wird, darunter der Sammlung von mehr als 1.146 Unterschriften durch die Businitiative Beyendorf-Sohlen.*
- *Der Ortschaftsrat ist der Auffassung, dass mit der geplanten Linienführung kein Konkurrenzangebot zum SPNV und dem Erhalt des Bahnhofpunktes unterbreitet wird. Beide öffentlichen Verkehrsträger bedienen unterschiedliche Zielgruppen und Verkehrsführungen und sind auch in Zukunft notwendig.*
- *Mit der neuen Linienführung ist dafür Sorge zu tragen, dass die Anbindung an die Grundschulstandorte in Reform und Westerhüsen sowie Umstiegsmöglichkeiten für den anderen Schülerverkehr bis hin zu Berufsschulen, auch nach der künftigen Definition von Schulbezirken, gewährleistet werden.*
- *Der Ortschaftsrat ist der Auffassung, dass mit der Optimierung der vorgesehenen Streckenführung im Rahmen des Liniennetzes 2020+ der MVB die in der genannten Stellungnahme der Verwaltung S0251/17 zum Antrag A0113/17 benannten Investitionskosten deutlich verringert werden können.*
- *Der Ortschaftsrat geht davon aus, dass mit der im Liniennetz 2020+ definierten, künftigen Trassenführung der Straßenbahnlinien 9 (Reform – Neustädter See) und 8 (Westerhüsen – Kannenstieg) und der geplanten Busanbindung Westerhüsen –*

Bördepark und den jeweiligen Umstiegsmöglichkeiten die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs an allen Wochentagen deutlich zunimmt.

- *Der Ortschaftsrat begrüßt, wenn die Integration in das Liniennetz rechtzeitig und öffentlich mit den künftigen Nutzern diskutiert wird. Eine langfristige Vorbereitung kann die tatsächliche Nutzung des künftigen Angebotes deutlich verbessern, gerade weil das Angebot zugunsten des Individualverkehrs in den letzten Jahrzehnten ausgedünnt worden ist.*

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auch in Zukunft den Schülertransport in der heute bewährten Form auf Dauer sicherzustellen.“

Information der Verwaltung:

Im Ergebnis der durchgeführten Untersuchungen stellt sich der Sachverhalt bezüglich der zukünftigen Anbindung von Beyendorf-Sohlen an den ÖPNV der Landeshauptstadt Magdeburg wie folgt dar:

Im Zusammenhang mit der Realisierung der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn ergeben sich Änderungen in der Betriebsführung. Dabei werden unter Berücksichtigung ihrer Zubringerfunktion und den Anforderungen der Fahrgäste auch Busleistungen angepasst. Bestandteil der Untersuchungen zum Zielnetz 2020+ durch ein externes Planungsbüro war auch die Erschließung von Beyendorf-Sohlen mit der Anbindung an den Bördepark und an Westerhüsen. Am Bördepark wird zukünftig der Übergang zur Straßenbahn und zum Bus in Richtung Ottersleben und Sudenburg erfolgen. Weiterhin ist das Einkaufs- und Versorgungszentrum „Bördepark“ stündlich direkt zu erreichen.

In Westerhüsen ist die Neuerschließung der Welsleber Straße bis zur Arnold-Knoblauch-Straße geplant. Im Bereich der Arnold-Knoblauch-Straße ist eine Wendeanlage mit Sozialgebäude (Toilette) zu errichten. Neben der Erschließung des Gebietes Welsleber Straße erfolgt an der Sohlener Straße der Übergang zur Straßenbahn und am Bahnhof Südost zusätzlich eine Zugangsmöglichkeit zum SPNV.

Bis zur Fertigstellung der Wendeanlage kann die Buslinie temporär zur Wendeschleife am Betriebshof Südost in Westerhüsen geführt werden. Der Vorschlag, den Straßenbahndenkpunkt Westerhüsen dauerhaft zu nutzen und somit Kosten für eine Wendestelle im nordwestlichen Bereich von Westerhüsen einzusparen würde Parallelverkehre erzeugen und die Gebiete im Bereich der Welsleber Straße vom geplanten ÖPNV-Angebot ausschließen.

Aufgrund der Lage der Ortskerne von Beyendorf und Sohlen und der sich daraus ergebenden Linienführung sowie den Fahrzeugumläufen wurden keine weiteren Varianten untersucht. Andere Linienführungen würden zwangsläufig zur Verlängerung der Fahrzeit und zum dauerhaften Einsatz eines weiteren Fahrzeuges führen. Die derzeit geplante Linienführung bildet die höchste Erschließungswirkung bei kurzen Fahrwegen und Fahrzeiten ab. Die entstehenden Kosten hängen mit dem „Inselcharakter“ dieser Linie bzw. mit den fehlenden Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Linien zusammen.

Die Erreichbarkeit der Schulstandorte wird auch weiter gegeben sein. Ein Umstieg an den Verknüpfungspunkten von und zur Straßenbahn wird jedoch zukünftig erforderlich sein. Der Umstieg am Bördepark Ost, sowie der Fußweg zwischen der Haltestelle Am Hopfengarten und der Grundschule „Lindenhof“ sind ohne Querung größerer Straßenzüge zurückzulegen.

Im Rahmen des Möglichen wird die MVB versuchen, gezielt zu den Schulanfangs- und den Schulendzeiten die jeweiligen Schülerströme durch eine entsprechende Angebotsgestaltung angemessen zu befördern. Alternativ wurde deshalb die Streckenführung nach Reform über den Neptunweg geprüft. Damit wäre eine Direktanbindung der Grundschule „Lindenhof“ für jeweils eine Fahrt am Morgen und am Nachmittag zu gewährleisten.

Aus Sicht der MVB ist hingegen nicht zu empfehlen, alle Fahrten nach Reform zu führen. Neben der Verlängerung der Linienführung und der damit verbundenen längeren Fahrzeit sowie dem Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges käme es zu Parallelverkehr auf der Leipziger Chaussee und zu ungünstigeren Umsteigebeziehungen zwischen Straßenbahn und Bus, da die Leipziger Chaussee überquert werden müsste.

Der geplante Stundentakt resultiert aus dem derzeitigen Angebot des Regionalverkehrsunternehmens.

Voraussetzung für die Umsetzung der oben genannten Maßnahme ist die vollständige Fertigstellung der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg sowie die Inbetriebnahme des Zielnetzes 2020+ für Straßenbahn und Bus in der jeweiligen Fassung.

Die Informationsvorlage wurde in Abstimmung mit der MVB erarbeitet.

Dr. Dieter Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr